

Herzliche Einladung zu unseren reformierten Gottesdiensten und Veranstaltungen

Sonntag, den 26.11.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen um 8.30 Uhr in der Dorfkirche Plöwen mit Prädikant Stephan Krämer um 14.00 Uhr in der Kirche Bergholz mit Pfn. Warnke und S. Krämer

Donnerstag, den 21.12. um 14 Uhr adventliche Feier mit Kaffee und Plätzchen in der Heimatstube Bergholz (Warnke/Müller)

Montag, den 25.12. um 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst zum 1. Weihnachtstag
in der Winterkirche Bergholz

Sonntag, 28.01.2024 um 14 Uhr Bergholz (Warnke/Krämer)

Reformierte Weihnachtsgottesdienste in der Uckermark

Heiligabend:

14.00 Uhr Kirchsaal Vierraden

15.30 Uhr Klein-Ziethen,

16.30 Uhr Senftenhütte

18.00 Uhr Groß-Ziethen



1. Weihnachtstag

25.12. um 10.00 Uhr

Bergholz, Winterkirche

2. Weihnachtsfeiertag

26.12. um 10.00 Uhr

Kirchsaal Vierraden

Unsere Kontoverbindung für Spenden und Kirchgeld

Kontoinhaber: KVA Eberswalde

IBAN: DE 95 5206 0410 0003 9017 69

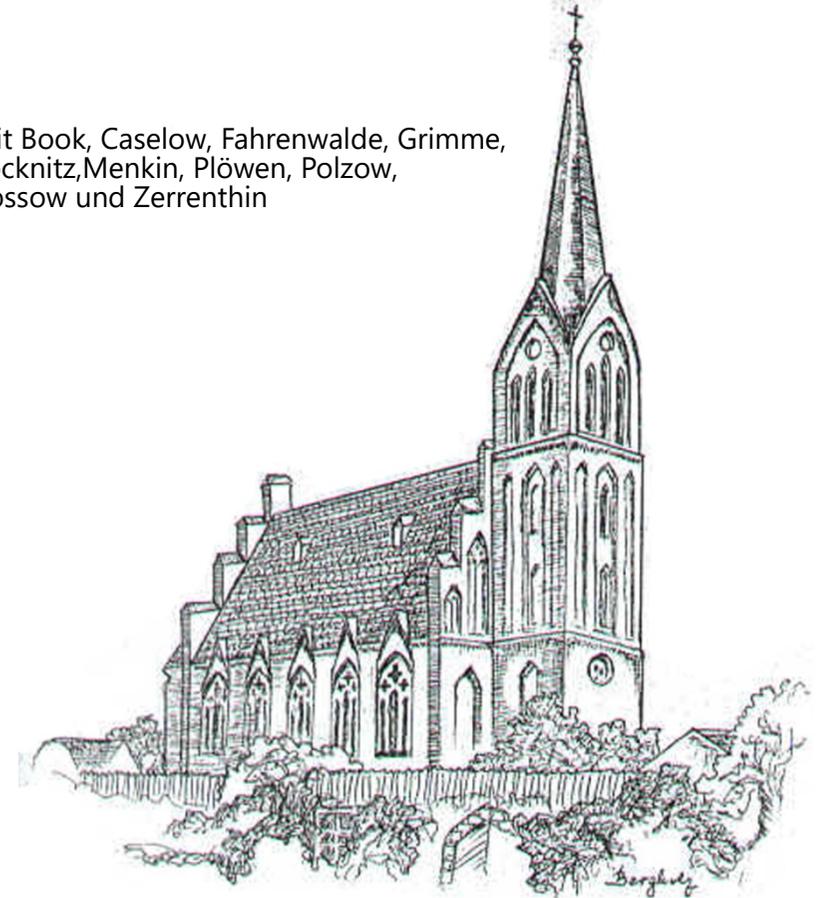
BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank EG

Gemeindebrief

der Französisch-Reformierten Kirchengemeinde Bergholz

mit Book, Caselow, Fahrenwalde, Grimme,
Löcknitz, Menkin, Plöwen, Polzow,
Rossow und Zerrenthin



November 2023 bis Januar 2024

Herausgeber: Presbyterium der Gemeinde Bergholz

Kathleen Paul, Wirtschaftlerin, Tel: 0171 771 9393

Jean Sy, Vorsitzender, Tel: 039754 20136

Roland Strate, Tel: 0174 6912 761

Pfarrerin Cornelia Müller, Zur Mühle 1, 16247 Ziethen

Tel.: 0160 850 9935, Festnetz: 033364 50 72 50

E-Mail: pfarrerinmueller@freenet.de (ViSDP)

Prädikant: Stephan Krämer Tel: 0172 1474 517

E-Mail: kramersk@aol.com

Monatsspruch November:

"Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den Großen Wagen am Himmel, den Orion, das Siebengestirn und die Sterne des Südens." – Hiob 9



Der Himmel, das Weltall, hat die Menschen schon immer fasziniert. Seit wir es bereisen und mit Satelliten erforschen können, ist es auch materiell von Bedeutung:

Mit dem Gesetz über die Erforschung und Nutzung von Weltraumressourcen (kurz: Weltraumressourcengesetz) regelt das Großherzogtum Luxemburg als erstes europäisches Land den Bergbau im Weltraum mit einem nationalen Gesetz. Daran sehen wir: Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Menschen nach der Entdeckung und Ausplünderung der ganzen Erde nun auch das Weltall erobern und beherrschen werden.

Es liegt offenbar in der Natur des Menschen, alles zu vereinnahmen. In der Schöpfungsgeschichte spricht Gott zu den Menschen: „Macht euch die Erde untertan.“ Ob Gott das so gemeint hat, wie wir es in den letzten 100 Jahren konsequent umgesetzt haben – wohl eher nicht!

Den Satz unseres Monatsspruches spricht Hiob, nachdem er schwere Schicksalsschläge erleiden musste und sein Leben dadurch sehr aus der Bahn geraten war. Es soll ein Trost sein und sagen: Auf Gott ist Verlass, auch wenn wir es im Moment anders erleben. Er hat alles wunderbar gemacht... das zeigt der Blick ins Weltall.

Je mehr uns die Wissenschaft Einblicke in die Geheimnisse gibt, umso kraftvoller wird diese Erkenntnis: Ein wenig näher an der Sonne ... und die Erde würde nicht mehr in einer habitablen Zone liegen ... ein wenig weiter entfernt ... das Gleiche!

Experten der Universität Iowa ist es gelungen, die elektromagnetischen Strahlungen der Planeten in Klänge umzuwandeln. Während manche Planeten brummen oder scheppern, klingt unser blauer Planet wie ein Vogelschwarm. Man hört förmlich das Leben, das darauf herrscht.

Was ich aus dem Monatsspruch lerne: Die Erde ist ein Wunder, voller Geheimnisse und wunderschön. Auch wenn wir Gott manchmal nicht verstehen, können wir seine Schöpfung mit all ihren Wundern feiern. In diesem Sinne eine gesegnete Weihnachts- und Adventszeit.

Herzlichst Ihre Pastorin Cornelia Müller

Vorschau auf eine Veranstaltung in Strasburg / Uckermark

Die Stadt Strasburg veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Museum im Jahr 2024 ein besonderes „Hugenottenjahr“ aus Anlass des 333. Jahrestages der Einwanderung der „Refugies“ in Strasburg im Jahr 1691.

Damals kamen mit einem großen Treck etwa 300 bis 350 Personen aus Carlshafen nach Strasburg, die vorher schon bis zu 30 Jahre in Dörfern in der Pfalz in nachbarschaftlicher Verbundenheit gelebt hatten.

Die Veranstaltungen beginnen am Freitag, den 19.4. mit einer Ausstellung, Lesung und weiteren Aktivitäten zum 200. Geburtstag des Dichters Otto Roquette.

Am Sonnabend den 20.4. gibt es ein „Familientreffen“ von Nachfahren der Hugenotten mit Erfahrungsaustausch zur Familienforschung, einem Rundgang durch Strasburg auf den Spuren der französischen Familien und gemeinsamem Essen sowie Kaffee trinken.

Für Sonntag ist ein ökumenischer Gottesdienst geplant.

Strasburg würde sich über Besuch aus den Nachbargemeinden freuen.

